

Teurer Auftritt der Herrscher: Rochlitz will Volksfest straff organisieren

Blamage vom ersten Umzug in der ideellen Heimat soll sich nicht wiederholen – Lebendiger Fürstenzug tritt entgegen ursprünglicher Pläne nur einmal kostenlos auf

Am ersten September-Wochenende 2010 soll der sachsenweit bekannte, lebendige Fürstenzug in seiner ideellen Heimat in Rochlitz und Seelitz auftreten. Während es nach der Premiere im Jahr 2006 Kritik an der Organisation hagelte, wollen die Veranstalter des ersten Fürstentages nichts dem Zufall überlassen. Schließlich lassen sich die Große Kreisstadt und die Gemeinde den Auftritt der Herrscher 20.000 Euro kosten.

VON JAN LEISSNER

Rochlitz. Noch im September 2006 waren viele Rochlitzer überrascht von der überwältigenden Resonanz auf den Auftritt des lebendigen Fürstenzuges in der Stadt anlässlich der Seelitzer Reiterspiele. Mehr als 3000 Besucher säumten die Straßen. Doch für den Rahmen der Veranstaltung hagelte es Kritik: Keine ausreichende gastronomische Versorgung, nicht genügend Toiletten und dann noch eine Vollsperrung auf der Hauptverkehrsader. Rochlitz blieb als schlechter Gastgeber in Erinnerung.



Der lebendige Fürstenzug erwies sich bereits bei seinem ersten Auftritt 2006 in Rochlitz als Besuchermagnet. Auf diese Wirkung hoffen die Rochlitzer auch zum ersten Fürstentag 2010. –FOTO: MARIO HÖSEL/ARCHIV

Eine solche Blamage soll zum ersten Fürstentag, der in Regie der Stadtverwaltung veranstaltet wird, verhindert werden. „Es muss eine Arbeitsgruppe geben, die sich um die Vorbereitung kümmert“, so Oberbürgermeisterin Kerstin Arndt

(FDP). Noch steht das Programm für das Wochenende nicht. Doch schon jetzt wirbt sie bei Vereinen, Firmen und Schulen um Mitarbeit. Ihre Beteiligung an dem Volksfest, das aller zwei bis drei Jahren stattfinden soll, haben der Mittelsächsische Kultur-

sommer und das Mittelsächsische Theater zugesagt.

Fest steht auch: Der lebendige Fürstenzug wird nur einmal kostenlos zum Fürstentag auftreten. Trotzdem erhält der Verein „Fürstenzug zu Dresden“ von der Stadt Rochlitz

und der Gemeinde Seelitz den vereinbarten Zuschuss in Höhe von insgesamt 20.000 Euro, um Ausrüstungsteile zu erwerben. Ursprünglich war im Gegenzug dafür noch ein weiterer kostenloser Auftritt beim zweiten Fürstentag vereinbart. Doch der Vorstandschef des Fürstenzug-Vereins, Joachim Knappe, machte jetzt einen Rückzieher. Begründung: Die Kosten für den Verein seien zu hoch. Nachdem sich der Ex-OB näher mit der Materie befasst habe, sei er zu dem Schluss gekommen. So beliefen sich allein die Reinigungskosten für die 94 Kostüme der Darsteller auf rund 5000 Euro nach jedem Auftritt, für die 44 Pferde müssten pro Tag fast 5000 Euro gezahlt werden, Transportkosten nicht eingeschlossen. Rund 1000 Euro koste die Versicherung. Angesichts dieses Aufwands müsse der Verein eigentlich zwei Mal im Jahr auftreten, um sich finanziell über Wasser zu halten. Doch 2007 und 2008 hatte er nur je einen Auftritt. „Unter diesen Umständen können wir keine zwei kostenlosen Auftritte zusichern“, so Knappe. Für seine Nachfolgerin im Amt ist die Begründung plausibel: „Wir bekommen trotzdem viel für unser Geld.“